

Inhalt

Vorwort 11

Einleitung 13

1. Einführung und Forschungsstand 13

2. Neue Impulse und Fragen für die Hermeneutik
des Zweiten Vatikanischen Konzils 17

3. Die Forschungsfrage(n) 21

4. *Nostra aetate* und der Bruch in der Kirchen- und Theologiegeschichte 24

5. Der erkenntnistheologische Ort der Fragestellung 27

5.1 Der Ausgangspunkt: Reflexionen als katholische Theologin 27

5.2 »Das« Judentum und Israel 28

5.3 Die anderen Kirchen und Religionen 31

6. Herangehensweise und Aufbau der Arbeit 32

Erster Teil | Grundlagen theologischer Traditionshermeneutik und -theorie

Kapitel 1 | Tradition als Forschungsbegriff und theologische Kategorie 39

1. Begriffsgeschichtliche Anmerkungen 39

2. Religionsdiskurse formen Tradition – und umgekehrt 42

3. Tradition als theologische Kategorie 45

3.1 Tradition als Erfahrungs- und Reflexionsraum des Glaubens 45

3.2 Digitalisierung und Übersetzung – Erkenntnistheoretische Transformationen von Tradition 46

3.3 Abbruch oder Umbruch? – Tradition als (Erkenntnis-)Prozess 49

4. Traditionsbestimmungen als Phänomene des Übergangs 52

Kapitel 2 | Notizen einer Diskursgeschichte

traditionshermeneutischer Weichenstellungen	57
1. Konstituierungen von Tradition(en) in der frühen Kirche	58
2. Konzilien: Meilensteine der Traditionsdeutung?	67
3. Melchior Canos »De locis theologicis«	73
4. Vermittlungsversuche im 19. Jahrhundert	77
5. Die Neuscholastik und das Erste Vatikanische Konzil	80
6. Auf dem Weg zum Zweiten Vatikanischen Konzil	83

Kapitel 3 | Traditionshermeneutische Leerstellen: Der verschwundene Ort

des Jüdischen in der christlichen Theologie?	87
1. Geschichtliche Ambivalenzen im Verhältnis von Theologie, Kirche und Judentum	90
2. Vom »Hermeneutical Jew« zum Judentum als hermeneutischem Akteur	94
3. Hermeneutische Umbrüche mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil	96

Kapitel 4 | Philosophisch-methodologische Reflexion

1. Die Gleichzeitigkeit heterogener Traditionskonzepte	106
2. Impulse kulturwissenschaftlicher Traditionstheorien	118
2.1 Tradition als kulturelles Gedächtnis	122
2.2 Tradition als Akt(ualisierung) im Kontext von Zeit und Raum	127
2.3 Gebrochene Weitergabe: Tradition als Prozess der <i>différance</i>	132
3. Traditionskritik postkolonialer Theorien	135
4. Tradition in Metaphern: Impulse aus der metaphorologischen Theologie	141
4.1 Metaphern als Ausdrucksmöglichkeiten dynamischer Glaubenserfahrungen	141
4.2 Die kognitive Metapherntheorie als Referenz für die Fundamentaltheologie	144
4.3 Tradition als Quelle strukturierender Metaphern – Tradition als Metapher?	147
5. Traditionen im Dialog? – Die Frage nach der Übersetzbarkeit religiöser Traditionen	152
5.1 Übersetzbarkeit im Kontext des jüdisch-christlichen Dialogs	152
5.2 <i>translational turn</i> : Übersetzung als Analysekategorie	158
5.3 Übersetzbarkeit religiöser Sprache als gemeinsame Herausforderung an religiöse Traditionen	161

Zwischenreflexion	165
--------------------------------	-----

Zweiter Teil | Tradition und Rezeption: Traditionshermeneutische Problemfelder

Kapitel 5 | Theologiegeschichtlicher Fokus I: Rezeptionsgeschichtliche Verschiebungen

von <i>Nostra aetate</i> 4 in 50 Jahren	171
1. Rezeption als deskriptiver und normativer Begriff	172
2. Perspektiven auf Transformationsprozesse in der Entstehung und Rezeption von <i>Nostra aetate</i> 4.	174

2.1	ZEIT Zeitliche Rhythmen der Konzilsrezeption – oder: eine Rezeptionsgeschichte der Jubiläen	174
2.2	TRADITION Zwischen Annäherung und »katholischem Antisemitismus«: Eine Vorgeschichte mit traditionshermeneutischen Implikationen	182
2.3	GEDÄCHTNIS Ein Dialog in Biografien	190
2.4	RAUM Weltkirche im Wandel: Von der Disziplinierung zum Beziehungsraum	197
2.5	MACHT Tradition als »umkämpftes Feld«	207
2.6	METAPHERN Sprachstrukturen der Konzilsrezeption	210
Kapitel 6 Problemhorizont katholisch: Konzilshermeneutik im Spannungsfeld		219
1.	Benedikt XVI. und die Hermeneutik der Reform	222
1.1	ZEIT und RAUM Die »Weihnachtsansprache« als programmatischer Text	222
1.2	METAPHERN Sprachliche Erkundungen einer Hermeneutik der Reform	224
1.3	GEDÄCHTNIS Theologie einer Biografie: Wie Handlungen traditionshermeneutisch wirken	228
1.4	MACHT-NARRATIVE Traditionshermeneutik in Bildern und Gesten: Rücktritt und Rolle als »Papa emeritus«	234
2.	Ansätze zur Interpretation und Weiterentwicklung einer Hermeneutik der Reform	241
2.1	Gilles Routhier: Die politische Dimension einer Hermeneutik der Reform	242
2.2	Kardinal Kurt Koch: Hermeneutik der Reform zwischen »bruchhafter Diskontinuität« und »ungeschichtlicher Kontinuität«	243
2.3	Gavin D'Costa: Eine Hermeneutik doktrinellem Kontinuität?	246
2.4	Mariano Delgado und Michael Sievernich: Hermeneutik der Evangelisierung	248
Kapitel 7 Theologiegeschichtlicher Fokus II: Eine Geschichte der Trennung von Christentum und Judentum?		253
1.	Transformationen in der Erforschung der christlichen und rabbinisch-jüdischen Anfänge	256
1.1	DIFFERENZ Vom Nebeneinander zur Überkreuzung gemeinsamer und getrennter Wege	256
1.2	TRADITIONSMETAPHERN Die Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Konzepte	259
1.3	ZEIT – RAUM – MACHT Die Normativität des Ursprungs	263
2.	Auswirkungen auf den jüdisch-christlichen Dialog	265
Kapitel 8 Problemhorizont jüdisch: Transformationen in der jüdischen Sicht des Christentums		267
1.	Verhältnisbestimmungen im Dialog	268
1.1	GEDÄCHTNIS: Die Vielfalt jüdischer Stimmen in Vergangenheit und Gegenwart	269
1.2	TRADITION: Traditionsbildung des jüdisch-christlichen Dialogs	276
1.3	ÜBERSETZUNG: Sprachformen für den (theologischen) Dialog entwickeln	278
2.	Transformationen in der jüdisch-orthodoxen Sicht auf das Christentum	280
Zwischenreflexion		283

**Dritter Teil | Tradition in Bewegung: Perspektiven
dialogsensibler Traditionshermeneutik
und Rezeptionstheorie**

Kapitel 9 | Konzilsforschung wissenschaftstheoretisch reflektiert 287

1. Phasen der Konzilsrezeption: Theoretisches Hilfsmittel
oder problematisches Konstruktionsprinzip? 287

2. Rezeptionsforschung (selbst)kritisch betrachtet 291

**Kapitel 10 | Potenziale und Probleme theologischer Metaphern: Die Erkenntnistheorie
von Traditionsmetaphern** 295

1. Traditionshermeneutische Metaphern
und ihre erkenntnistheologische Funktion 296

2. Die Codierung des Übergangs als Herausforderung für eine Theorie
der Konzilshermeneutik und -rezeption 297

3. Hermeneutik der Reform: Eine umstrittene Metapher der Kontinuität? 299

**Kapitel 11 | Voraussetzungen und Kriterien dialogsensibler Traditionshermeneutik
und Rezeptionstheorie** 305

1. Noch eine Traditionshermeneutik und Rezeptionstheorie? 305

2. Warum »dialogsensibel«? 306

3. Theologische und epistemologische Koordinaten
dialogsensibler Traditionshermeneutik und Rezeptionstheorie 311

4. Anknüpfungspunkte in der Theologie 315

4.1 Theologische Vulnerabilitätsforschung 315

4.2 Übersetzungsdiskurse in den Bibelwissenschaften 316

4.3 Methodologische Reflexionen in der Interkulturellen Theologie/
Theologie Interkulturell 318

4.4 Grundhaltungen der Komparativen Theologie 320

5. Herausforderungen: Praktische und politische Dimensionen des Dialogs 322

**Kapitel 12 | Systematische Problematisierung: Rückwirkungen
auf fundamentaltheologische Konzepte** 327

1. Erkenntnistheologische Problemzuspidung: Israel als Akteur
christlich-theologischer Erkenntnis und *locus theologicus*? 328

1.1 Israel als Akteur christlich-theologischer Erkenntnis 329

1.2 Israel bzw. das Judentum als locus theologicus 331

2. Brüche im Aufbau der Fundamentaltheologie 338

Eröffnende Überlegungen: Dialog ist mehr als die Summe der Teile 343

Verzeichnisse

Abkürzungsverzeichnis 349

Literatur- und Quellenverzeichnis 353

 Jüdische Dokumente 353

 Katholische Dokumente und Ansprachen 354

 Evangelische Dokumente 356

 Ökumenische Dokumente 357

 Textsammlungen, Kommentare, Quellentexte, Lexika 357

 Literatur 359

 Homepages, Internet-Dokumente und andere Medien 388